



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 10.03.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Lug-info.com: Der bevollmächtigte Vertreter der DVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego hofft, dass die Vertreter Kiews in der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe im Verlauf des heutigen Treffens in der weißrussischen Hauptstadt auch die von ihnen nicht erfüllte Verpflichtung kommentieren, in der ersten Dekade März den Passierpunkt „Solotoje“ im Gebiet von Perwomajsk zu eröffnen.

Die Vertreter Kiews haben im Verlauf des Treffens der Teilnehmer der Kontaktgruppe und ihrer Untergruppen am 24. Februar in Minsk zugesagt, Anfang März einen Passierpunkt über die Kontaktlinie im Gebiet von Perwomajsk – Solotoje zu eröffnen. Zuvor hatte Dejnego als Kommentar zu Mitteilungen ukrainischer Medien, dass im Gebiet von Solotoje Arbeiten zum Ausbau des Fahrzeug- und Fußgängerpassierpunkt begonnen hätten, erklärt, dass Kiew die Vorbereitung zur Eröffnung von Passierpunkten zwischen der LVR und den zeitweilig besetzten Gebieten des Lugansker Gebiets imitiert.

„Die Ukraine hat zugesagt, in der ersten Dekade des März einen Passierpunkt im Bereich von Perwomajsk zu eröffnen. Wir warten auf die Kommentare Kiews bezüglich dessen, wann wohl bei uns die erste Dekade des März nach ukrainischem Kalender endet“, sagte Dejnego.

„Ich hoffe sehr, dass auf der Sitzung der Gruppe zu humanitären Fragen die Frage der Kalender geklärt wird. Und wenn es sich in der Untergruppe nicht aufklärt, so hoffe ich morgen in der Kontaktgruppe zu erfahren, in der ersten Dekade des März welchen Jahres die Eröffnung des lange zugesagten Passierpunkts geplant ist“, sagte der bevollmächtigte Vertreter der Republik.

„Die Frage der Eröffnung von zusätzlichen Passierpunkten wurde durch die humanitären Missionen der UNO praktisch vor einem Jahr gestellt, im letzten halben Jahr wirft die OSZE systematisch diese Frage auf, unter anderem auch in Minsk“, sagte er.

„In den letzten Monaten werden die Pläne der Ukraine zu Eröffnung von Passierpunkten ständig in der Arbeitsgruppe zu humanitären Fragen und in der Kontaktgruppe erörtert, aber außer weiteren Versprechungen gibt es bis heute nichts“, unterstrich Dejnego.